

worden wäre. Aus den Akten ist nur ersichtlich, daß sie und ihr Sohn sehr anständig und zuvorkommend behandelt worden sind.

Aus einem alten Steuerbuche, das ich schon S. 31 erwähnte, habe ich ersehen, daß unsere Landesregierung das Müllergewerbe kräftig unterstützt hat. So wurden den Coswizmüllern in den Jahren 1740, 1742, 1753, 1773 die Steuern ganz oder teilweise erlassen, weil die Mühle gebaut werden mußte oder weil Naturereignisse (Gewitter- und Wasserschaden 1771) oder Kriegstruppen eine Störung in der Müllerei verursacht hatten. 1795 erhält Müllermeister Bauer (Weihmühle) Steuererlaß wegen des Straßenbaues durch seine Grundstücke (in diesem Jahre ist die Straße von Altenburg nach hier gebaut worden), und 1796 werden ihm vom Staate verschiedene Grundstücke abgekauft. Die Kaufsumme wird durch Steuerabzug getilgt. Die Coswizmühle ist 1824 abgebrannt, aber alsbald wieder aufgebaut worden. Im Jahre 1828 befanden sich hier vier Mühlen, deren zwei, die Coswiz- und die Hausmühle, mit drei Gängen, die Weihmühle mit zwei Gängen und Del- und Schneidemühle, die Chemnitzmühle mit einem Mahlgange.

Im Laufe der Zeit hat sich im Betriebe der Müllerei viel geändert. Während früher meist für Bäcker, Bürger und Bauern gegen Lohn gemahlen wurde, hat sich die Lohnmüllerei gegenwärtig in Handelsmüllerei umgewandelt. Die Müller kaufen ihr Getreide von den Bauern der Umgegend (Montags „zur Börse“ auf dem Ratskeller) oder von auswärts, fertigen daraus ihre Fabrikate und verkaufen sie wieder. Viele Bauern „mahlen heute nicht mehr ein“, sondern kaufen ihren Bedarf an Mehl. Die Geschäfte unserer Müller müssen gut gehen, und sie müssen bedeutenden Umsatz haben, denn alle drei benutzen neben der Wasserkraft noch Dampfkraft. In der Weih- und Coswizmühle treibt das Wasser eine Turbine, durch welche die Kraft besser ausgenutzt werden kann.

Recht lehrreich ist ein Vergleich der Getreidepreise in den verschiedenen Zeiten:

1280 kostete 1 Scheffel Weizen 18 Pf., deren 12 einen Schilling und 20 Schillinge 1 Mark von 16 Lot ausmachten.

1617 war große Teuerung. Es kostete 1 Scheffel Weizen 10 Mfl., Korn 8 Mfl., Hafer 4 Mfl., Gerste 4 Mfl. 12 Gr., Erbsen 6 Mfl.